

# **AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015**

### **I. Rahmenbedingungen**

Die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG (AEB) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRA 17054 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

#### **I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung**

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AEB den nachstehenden Bericht:

##### **I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung**

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

##### **I.1.2 Zweckerreichung**

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks, welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabeplatz für Elektroaltgeräteanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden grundsätzlich durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

## **II. Geschäftsverlauf 2015**

In 2015 wurden von dem Unternehmen im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung insgesamt rd. 94.259 (Vorjahr: 88.186) Tonnen Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 61.647 (Vorjahr: 59.015) Tonnen auf den Bioabfall. Die hohe Menge Bioabfall erklärt sich aus den milden Wintern 2014/15 und 2015/2016.

Die Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) verarbeitete ca. 5% mehr als die im Wirtschaftsplan avisierte Tonnage. Ebenfalls konnte der geplante Stromertrag mit ca. 7.280 Megawattstunden leicht überschritten werden. Mit der Abwärme der BHKW's wurde zudem der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse

Im Jahr 2013 wurde zum ersten Mal Flüssigdünger für die Landwirtschaft produziert und ca. 3000 Tonnen vermarktet. 2014 konnte der Absatz intensiviert und ca. 5.500 Tonnen abgesetzt werden. Aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen sank der Absatz in 2015 auf ca. 4.700 Tonnen.

Auf den drei Biomassezentren wurden die gemäß Genehmigung erlaubten Mengen angenommen und zu Kompost und Brennstoff verarbeitet. Die Produktion von Holzbrennstoffen aus Grünabfällen für Biomassekraftwerke macht weiterhin gute Fortschritte. Das Planziel 2015 konnte wie im Vorjahr leicht überschritten werden.

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Es gab keine besonderen Vorkommnisse. Gegenüber dem Vorjahr wurden vermehrt gewerbliche Mengen angenommen und verarbeitet. Im September wurde mit der Baumaßnahme zur Ertüchtigung der Infrastruktur begonnen; aufgrund der günstigen Witterung kamen die Arbeiten gut voran.

Die Logistik Leverkusen verzeichnete einen kontinuierlichen Betriebsablauf ohne bedeutende Beeinträchtigungen. Insbesondere die erstmalig übers Jahr durchgeführte Papierkorbentleerung in Parkanlagen der Stadt wurde zur Zufriedenheit der Stadt und der Bürger umgesetzt.

Im Zuge der notwendigen Softwareumstellung „Behälterverwaltung“ als Grundlage der städtischen Gebührenerhebung wurde auftragsgemäß der Behälterbestand elektronisch gekennzeichnet. Im ersten Schritt konnten bereits gut 75% des bereitgestellten Bestandes erfasst werden. Der verbleibende Teil wird im 1. Quartal 2016 aufgenommen.

Für das Wertstoffzentrum und die Sortieranlageanlage Fixheide ist ein kontinuierlicher Betriebsablauf festzustellen. Notwendige Änderungsgenehmigungen wurden erstellt und zur Genehmigung den zuständigen Behörden vorgelegt. Dazu gehört unter anderem auch ein Bauantrag zur Erneuerung des Waage- /Sozialcontainers am Wertstoffzentrum.

Im Jahr 2015 ist die Zeitverfügbarkeit der Verbrennungslinie 1 gegenüber 2014 um 7 %-Punkte auf einen niedrigen Wert von 82,7 % zurückgefallen. Die Zeitverfügbarkeit der Verbrennungslinie 2 ist um 2,5 %-Punkte auf einen immer noch hohen Wert von 86,9 % zurückgegangen. Lediglich die Zeitverfügbarkeit der Verbrennungslinie 3 konnte gegenüber dem Vorjahr um 2,5 %-Punkte auf einen normalen Wert von 85,9 % gesteigert werden. Im langjährigen Mittel liegt die Gesamtzeitverfügbarkeit der Verbrennungslinien bei normalen 85,2 %.

Die geringe Zeitverfügbarkeit der Verbrennungslinie 1 ist insbesondere auch auf diverse Probleme in der Rauchgasvorreinigung (RGVR) mit dem Betrieb der zu Einspritzkühlern umgebauten, ehemaligen Rauchgasreinigungseinrichtungen der Fa. Niro-Atomizer (Baujahr 1986), die sich auch auf den Betrieb der nachfolgenden Elektrofilter ausgewirkt haben, zurück zu führen. Des Weiteren ist am Verbrennungsrost ein großer Schaden aufgetreten, der über die Versicherung abgedeckt werden soll. In den Jahren 2018 bis 2020

sollen die Einspritzkühler an allen drei Linien gegen zusätzliche Wärmetauscher, die in den Rauchgasstrom eingebaut werden, ausgetauscht werden. Die Planungen hierzu sind angelaufen.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 218.500 Tonnen wurden somit um rd. 7.235 Tonnen mit rd. 225.735 Tonnen recht deutlich überschritten.

Die Fernwärmeauskopplung konnte im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr auf ca. 125.600 MWh gesteigert werden. Der Planansatz zur Fernwärmeauskopplung von 126.000 MWh wurde damit noch unterschritten. Die Preise für die Fernwärme lagen ebenfalls geringfügig unter dem Planansatz, so dass der planmäßige Erlösansatz nicht erreicht werden konnte.

Der Turbogenerator 3 befand sich im stabilen Dauerbetrieb. In 2015 konnten ca. 37.700 MWh elektrische Energie in das öffentliche Netz eingespeist werden. Damit wurden die mengenmäßigen Planansätze um ca. 3.000 MWh unterschritten. Im Berichtszeitraum ist der börsennotierte Strompreis, an den der Erlös gekoppelt ist, weiter zurückgegangen, so dass der Planansatz für die Erlöse deutlich unterschritten wurde.

Für das Projekt „Bunkererweiterung“ wurden zu Beginn des Berichtszeitraumes die Arbeiten zur Freimachung des Baufeldes abgeschlossen. Die Bauleistungen konnten erst zum Ende des Berichtszeitraumes beauftragt werden, da sich das Vergabeverfahren durch die Beschwerde eines nicht berücksichtigten Bieters vor der Vergabekammer Rheinland (Spruchkörper Köln) verzögert hat. Erst nachdem der Nachprüfungsantrag zurückgewiesen wurde, konnte der Auftrag rechtssicher vergeben werden. Die weiteren wesentlichen Lieferungen und Leistungen, insbesondere Müll- und Schlackekrananlagen, wurden ebenfalls bis Ende des Berichtszeitraumes beauftragt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden bei der AEB 2.501 T€ an Investitionen in Sachanlagen getätigt. Dabei handelt es sich um:

- Vergärungsanlage (VKL) (628 T€)
- Fahrzeuge/Anhänger (1.079 T€)
- Shredder (320 T€)
- Überdachung Fixheide (91 T€)
- Sammelbehälter und Container (79 T€)
- Sonstige Betriebsvorrichtungen sowie Werkzeuge und Geräte (304)

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 852 T€ (Vorjahr: 1.225 T€) aus.

### **III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

#### **III.1 Ertragslage**

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Erträge	44.230	42.346	4
Aufwendungen	43.378	41.121	5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>852</b>	<b>1.225</b>	<b>-30</b>

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	42.795	40.944	5
Sonstige betriebliche Erträge	1.435	1.365	5
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	5	-100
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	32	-100
<b>Gesamt</b>	<b>44.230</b>	<b>42.346</b>	<b>4</b>

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Materialaufwand	10.272	9.143	12
Personalaufwand	14.142	13.583	4
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	3.161	3.189	-1
Übrige Aufwendungen	14.855	14.249	4
Ertragsteuern	902	897	1
Sonstige Steuern	46	60	-23
<b>Gesamt</b>	<b>43.378</b>	<b>41.121</b>	<b>5</b>

Im Vergleich zum Vorjahr ist parallel zu den gestiegenen Umsatzerlösen insbesondere auch beim Materialaufwand ein höherer Kostenanstieg zu verzeichnen.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung in</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>%</b>
Löhne und Gehälter	10.947	10.488	4,38
Soziale Abgaben	3.195	3.095	3,23
<b>Gesamt</b>	<b>14.142</b>	<b>13.583</b>	<b>4,12</b>

In der Gesellschaft waren im Jahr 2014 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 260 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 261 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 10 (Vorjahr: 14) Auszubildende sowie 16 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 17) enthalten.

### III.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 23.989 T€ um 2.769 T€ auf 21.220 T€ verringert.

Sachanlagenzugängen einschließlich immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 2.501 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 59 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 1.106 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 2.771 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 329 T€ auf 12.563 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 11.087 T€ um 2.430 T€ auf 8.657 T€ verändert. Dies ist im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen gegenüber Gesellschafter um 1.688 T€ sowie durch die Abnahme der liquiden Mittel um 3.760 T€ bedingt.

Auf der Passivseite hat das bilanzielle Eigenkapital, insbesondere durch den niedrigeren Jahresüberschuss, von 6.245 T€ auf 5.872 T€ gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Die Gesellschafterversammlung vom 15.07.2015 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2014 in Höhe von 1.225 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0	0
Jahresüberschuss	852	1.225	-373	-30
<b>Gesamt</b>	<b>5.872</b>	<b>6.245</b>	<b>-373</b>	<b>-6</b>

**Sonstige Rückstellungen** wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 3.651 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch niedrigere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie niedrigere sonstige Verbindlichkeiten, von 14.216 T€ auf 11.697 T€ abgenommen.

### III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

#### III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Jahresüberschuss	852	1.225
+ Abschreibungen	2.771	2.825
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	123	-619
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-174	-11
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-1.330	5.708
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	-1.719	-3.231
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>523</b>	<b>5.897</b>
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-2.268	-1.001
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	10	0
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.258</b>	<b>-1.001</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-1.225	-889
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	3.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-644
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.025</b>	<b>1.467</b>
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-3760	6363
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	6.735	372
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>2.975</b>	<b>6.735</b>

### III.3.2 Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen. Die Gesellschaft liegt zum 31.12.2015 bei rd. 27,7 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Eigenkapital	5.872	6.245
Bilanzsumme	21.220	23.989
<b>Eigenkapitalquote in %</b>	<b>27,7</b>	<b>26,0</b>

### III.3.3 Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (7.715 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (8.657 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 112 %.

### III.3.4 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 17,0 % (Vorjahr 24,4 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 2,0 % (Vorjahr 3,0 %).

### III.3.5 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>in T€</b>	<b>in T€</b>
Eigenkapital	5.872	6.245
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.191	2.097
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	5.441	6.442
<b>Summe</b>	<b>13.504</b>	<b>14.784</b>
Anlagevermögen	12.563	12.902
<b>Anlagendeckungsgrad in %</b>	<b>107,5</b>	<b>114,6</b>

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 108 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

## IV. Prognose- und Nachtragsbericht

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2016 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2015 gerechnet. Wesentliche Einmaleffekte sind im Jahresabschluss 2015 nicht aufgetreten. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Der Waage- /Sozialcontainer des Wertstoffzentrums aus 1996 wird durch ein zweistöckiges festes, Gebäude ersetzt. Die Sortieranlage Borsigstrasse wird auf einem direkt angrenzenden Grundstücksteil um einen Wasch- und Tankplatz für die Betriebsfahrzeuge ergänzt.

Im Rahmen des Geschäftsbereiches Logistik führt die AEB auch in den folgenden Jahren kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durch.

Das wesentliche Geschäft der Sortieranlage am Standort Bockenberg ist in 2016 die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis, der Stadt Leverkusen sowie von externen Anbietern. Des Weiteren wird die Infrastruktur des Standortes ertüchtigt und den gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Zu Beginn des Jahres war wiederum ein Ausfall der Verbrennungslinie 1 zu verzeichnen, der einem Problem an dem Einspritzkühler in der RGVR geschuldet ist. Hier wurde entschieden zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht als erstes die Linie 1 (statt wie zunächst geplant die Linie 3) umzubauen, da an dieser die meisten Schäden zu verzeichnen sind.

Im Projekt „Bunkererweiterung“ wurde zu Beginn des Berichtszeitraumes mit den eigentlichen Bauarbeiten am Müllbunker begonnen. Hier wurden durch den Auftragnehmer Vorsondierungen durchgeführt und der Rückbau der außer Betrieb genommenen Schlackeverladung wurde veranlasst.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

## **V. Chancen und Risiken**

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 15. April 2016

**AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG**

**AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH**

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -